

Die häufigsten Anlegerfehler und wie man sie vermeidet.

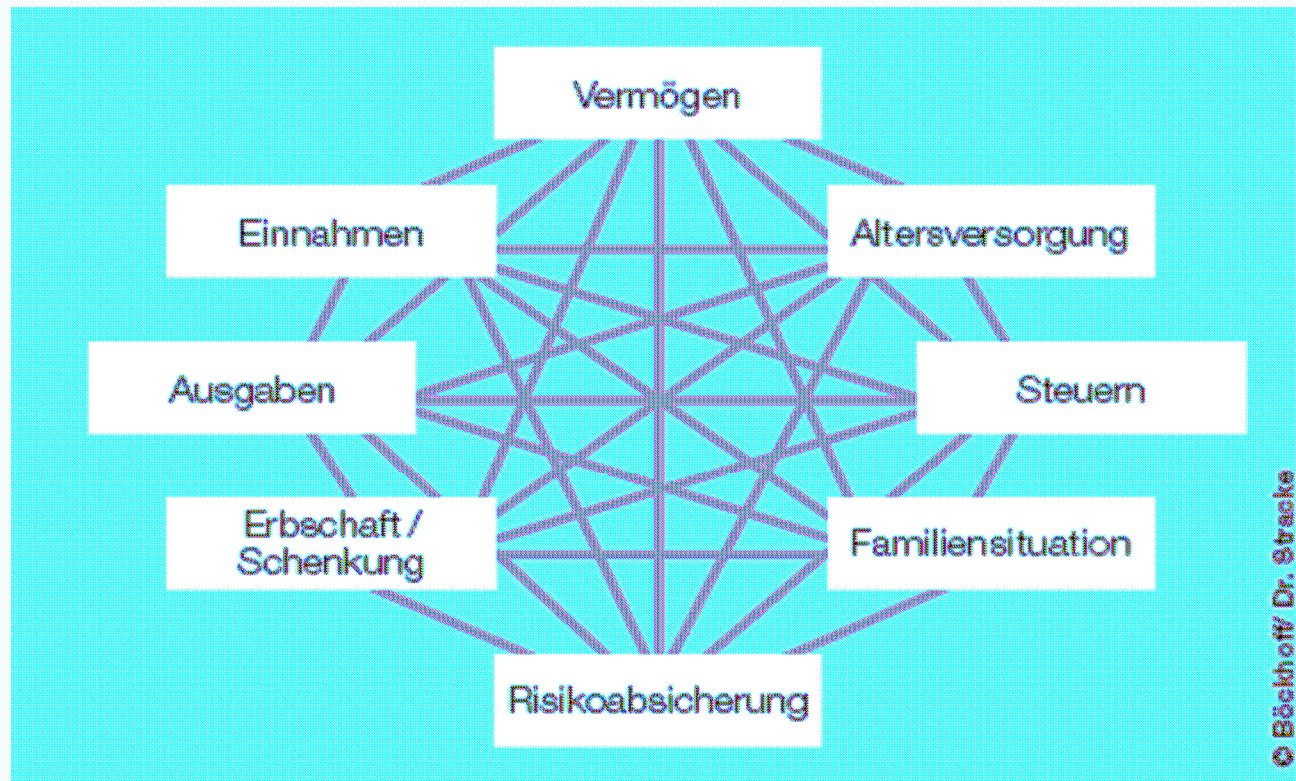


Diplom-Ökonom Michael Böckhoff
Finanzökonom (ebs), CFP
Fachbuchautor „Der Finanzplaner“

Die häufigsten Anleger-Fehler

- Kein Konzept, stattdessen Ansammlung von Einzelinvestments
- Keine sinnvolle Anlagesteuerung
- Unbewusste oder falsche Risikowahl
- Langfristig verfügbares Kapital wird kurzfristig angelegt
- Fehlende Steuerplanung
- Ungeduld, Kontrollfehler

1. Kein Anlagekonzept



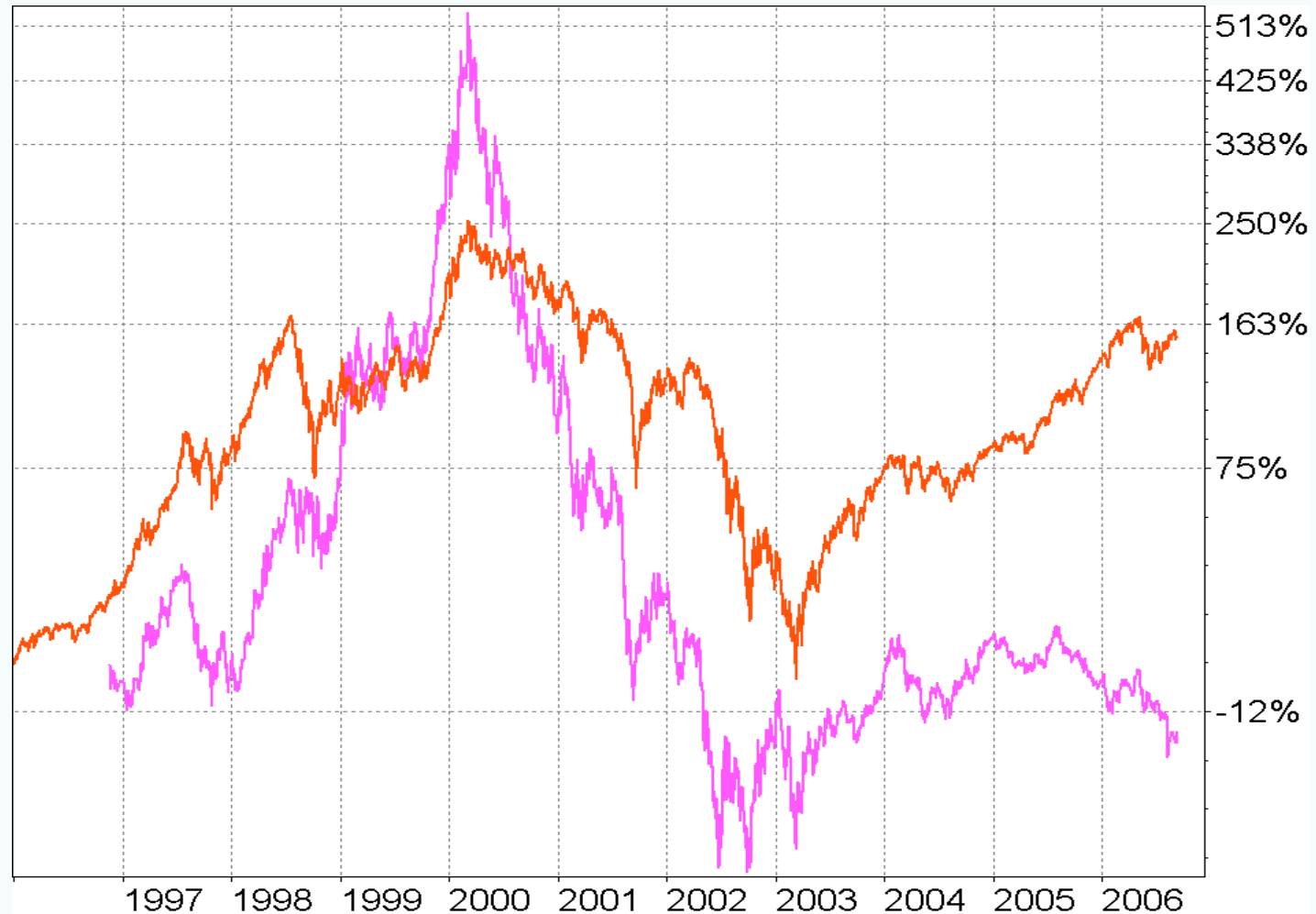
Individuelles Anlagekonzept → Einzelne Anlagen

2. Keine sinnvolle Anlagestreuung

Welche Streuung ist (un-)wichtig?

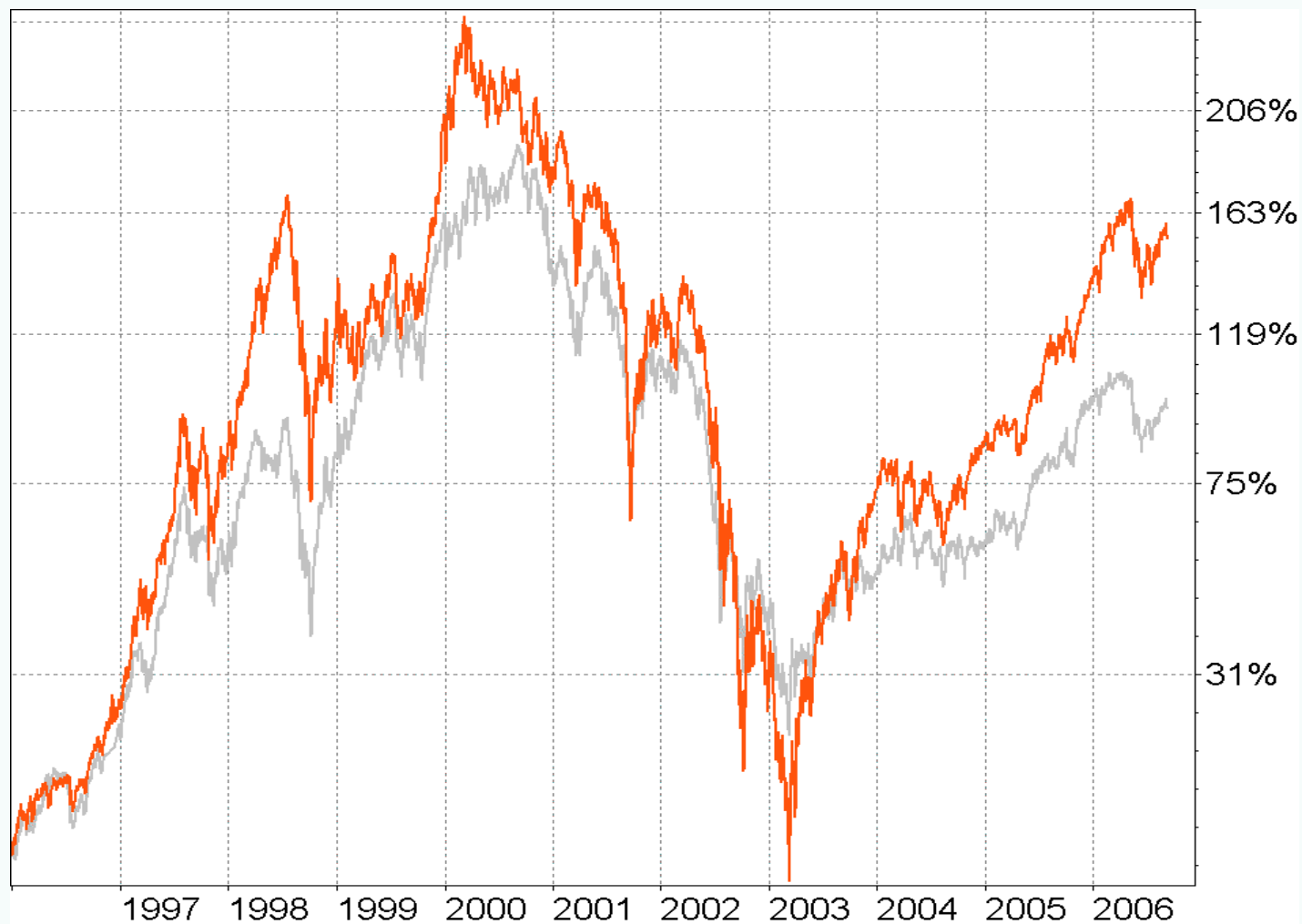
- Aktien, Anleihen, Immobilien(-fonds)
- Branchen
- Fonds unterschiedlicher Gesellschaften
- Länder
- Laufzeiten (bei Anleihen)
- Währungen
- Zinssätze (bei Anleihen)

2. Anlagemischung am Beispiel



Dt. Aktien (DAX)

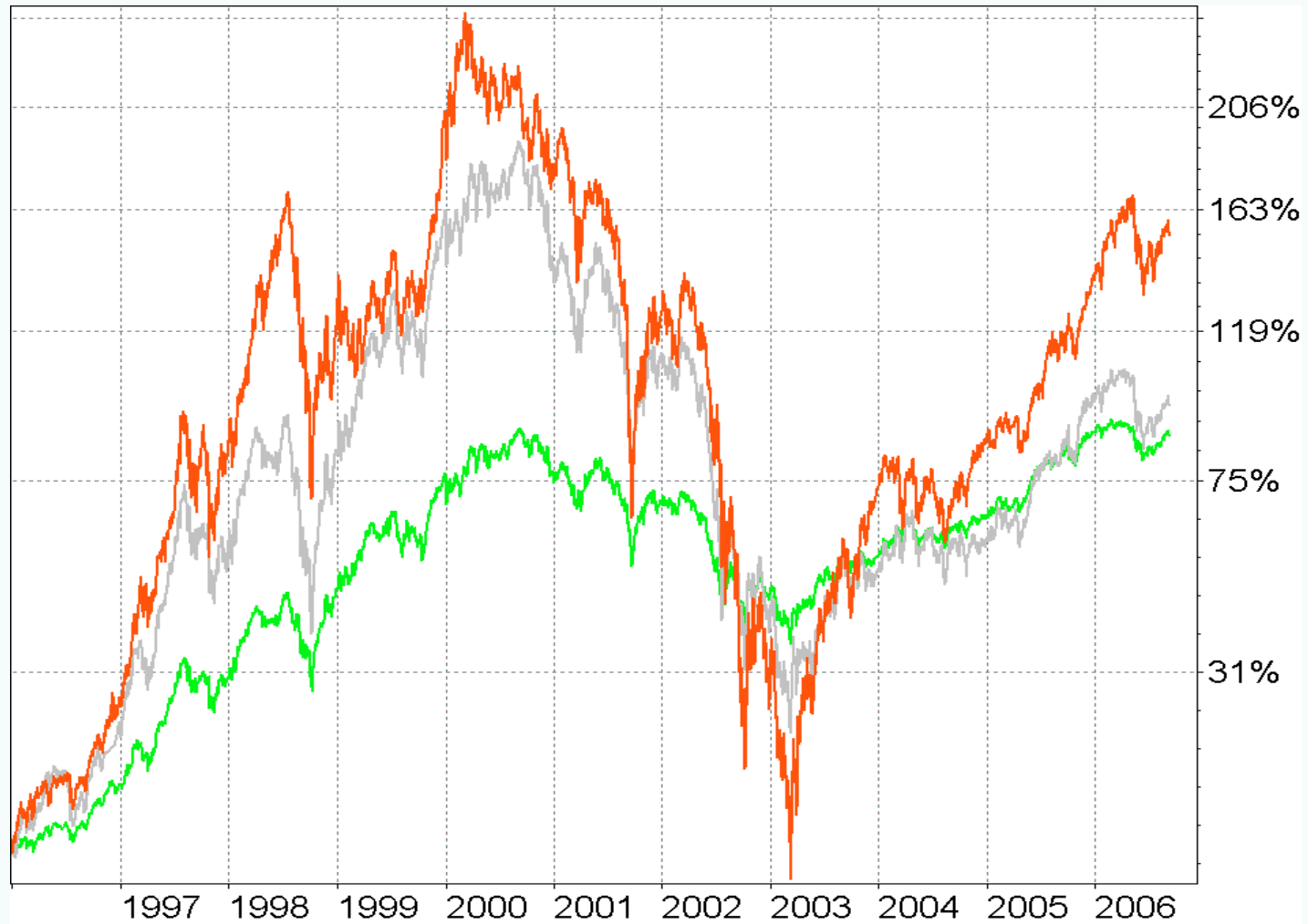
Aktien weltweit (MSCI)



Dt. Aktien (DAX)

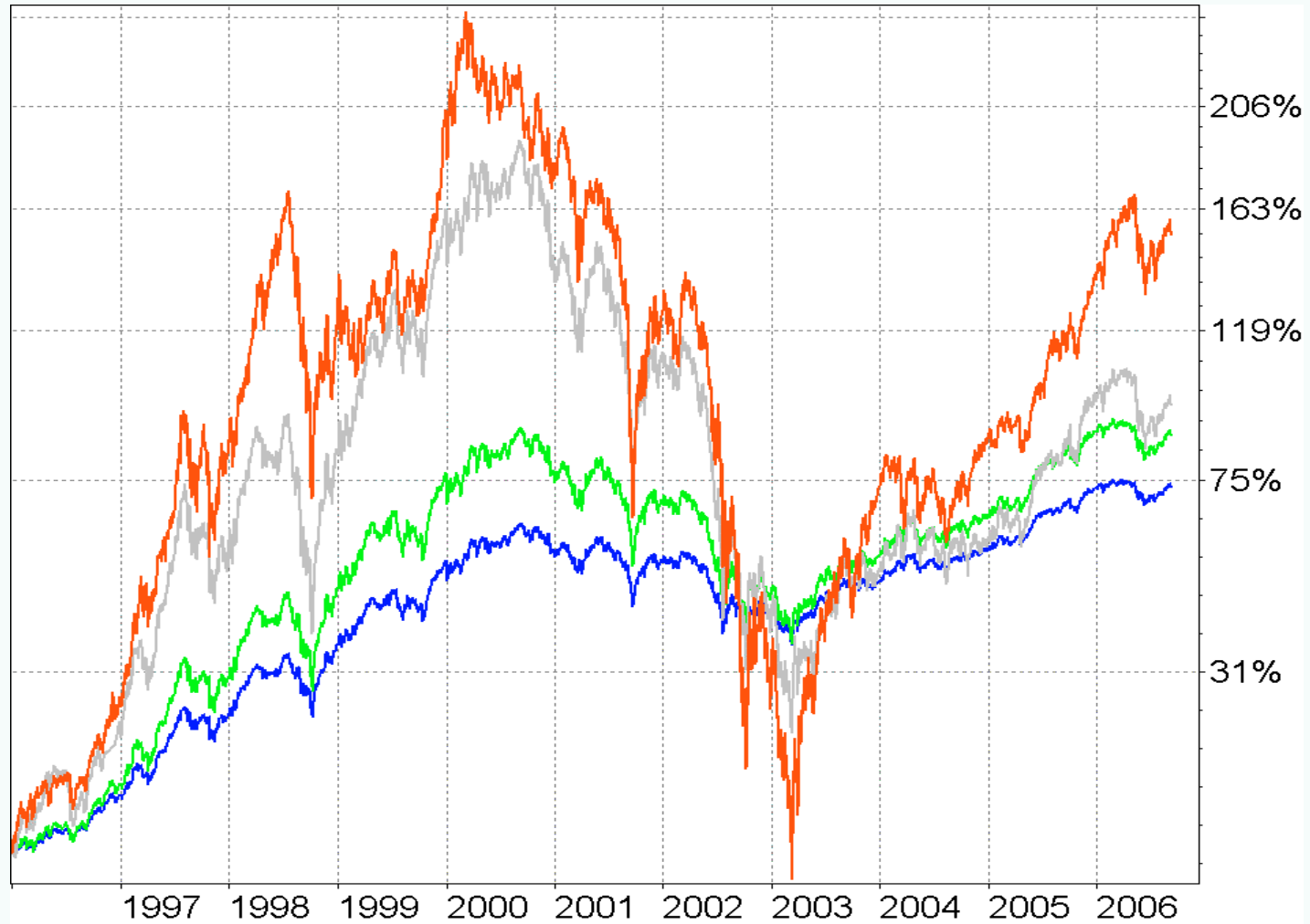
1/2 Aktien + 1/2 Anleihen

Aktien weltweit (MSCI)



Dt. Aktien (DAX)
1/2 Aktien + 1/2 Anleihen

Aktien weltweit (MSCI)
Aktien, Anleihen + Immob.



Gewinn 1.1.1996 bis 31.12.2005 und zwischenzeitliche Verluste

	Gewinn p.a. (Ø) gesamt		Zwi.zeitl. Verlust
Dt. Aktien (DAX)	9,0%	137%	-73%
Internationale Aktien (MSCI)	6,3%	84%	-59%
½ Aktien + ½ Anleihen	6,5%	88%	-28%
Aktien, Anleihen, Immobilien	5,6%	73%	-17%

3. Unbewusste oder falsche Risikowahl



3. Unbewusste oder falsche Risikowahl

Anlagerisiko besteht aus zwei Teilen:

Einzeltitelrisiko → vermindern! z.B. durch Fonds
Marktrisiko → für Erfolg unvermeidbar, aber
Risikoausmaß ist zu wählen

Frage: Bei welchem Depotverlust kann ich noch ruhig schlafen?

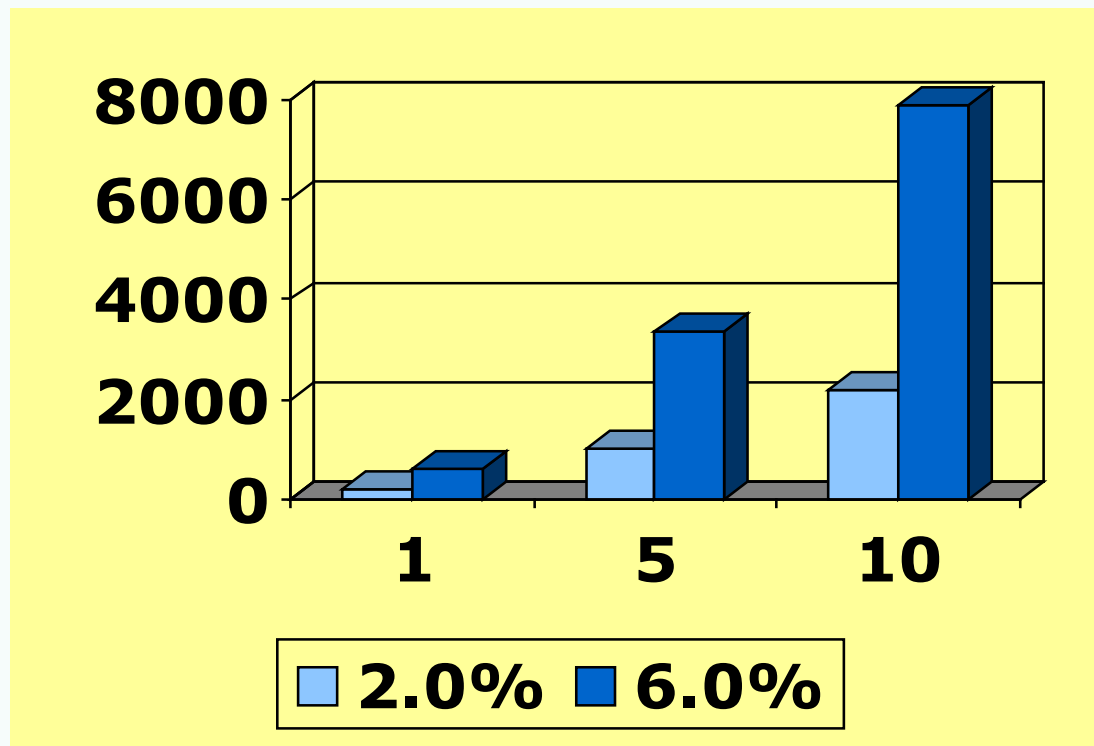
→ Anlagemischung („Asset Allocation“)

4. Langfristig verfügbares Kapital wird kurzfristig angelegt



4. Langfristig verfügbares Kapital wird kurzfristig angelegt

10.000 Euro Anlage bei 2% und 6% p.a.:
Ertrag nach 1, 5 und 10 Jahren



5. Fehlende Steuerplanung

Bsp. Zinsen auf Anleihe p.a.:	4,00%
- 42% ESt. und Solidaritätszuschl.	-1,77%
- Kirchensteuer (9% auf ESt.)	-0,15%
- Inflationsrate	-2,00%
= realer Ertrag nach Steuern	0,08%

Nur der reale Ertrag nach Steuern zählt!

Für Hochsteuerzahler gilt: Steueroptimierte Anlagen bringen real mehr (z.B. Fonds) !

Fazit: Langfristige Anlagestrategie festlegen und ihr treu bleiben !

- Anlagekonzept statt „heiße Tipps“
- Entscheidend sind Zeithorizont, geplante Entnahmen und Risikobereitschaft
- Bei welchem Depotverlust kann ich noch ruhig schlafen (z.B. 5%, 15%, 25% ...)?
- Mischung von Anlageklassen (z.B. Anleihen, Aktien, Immobilien), Ländern, Branchen ...
- Fonds statt Einzeltitel
- Langfristig verfügbares Kapital lfr. Anlegen
- Ertrag nach Steuern als Auswahlkriterium

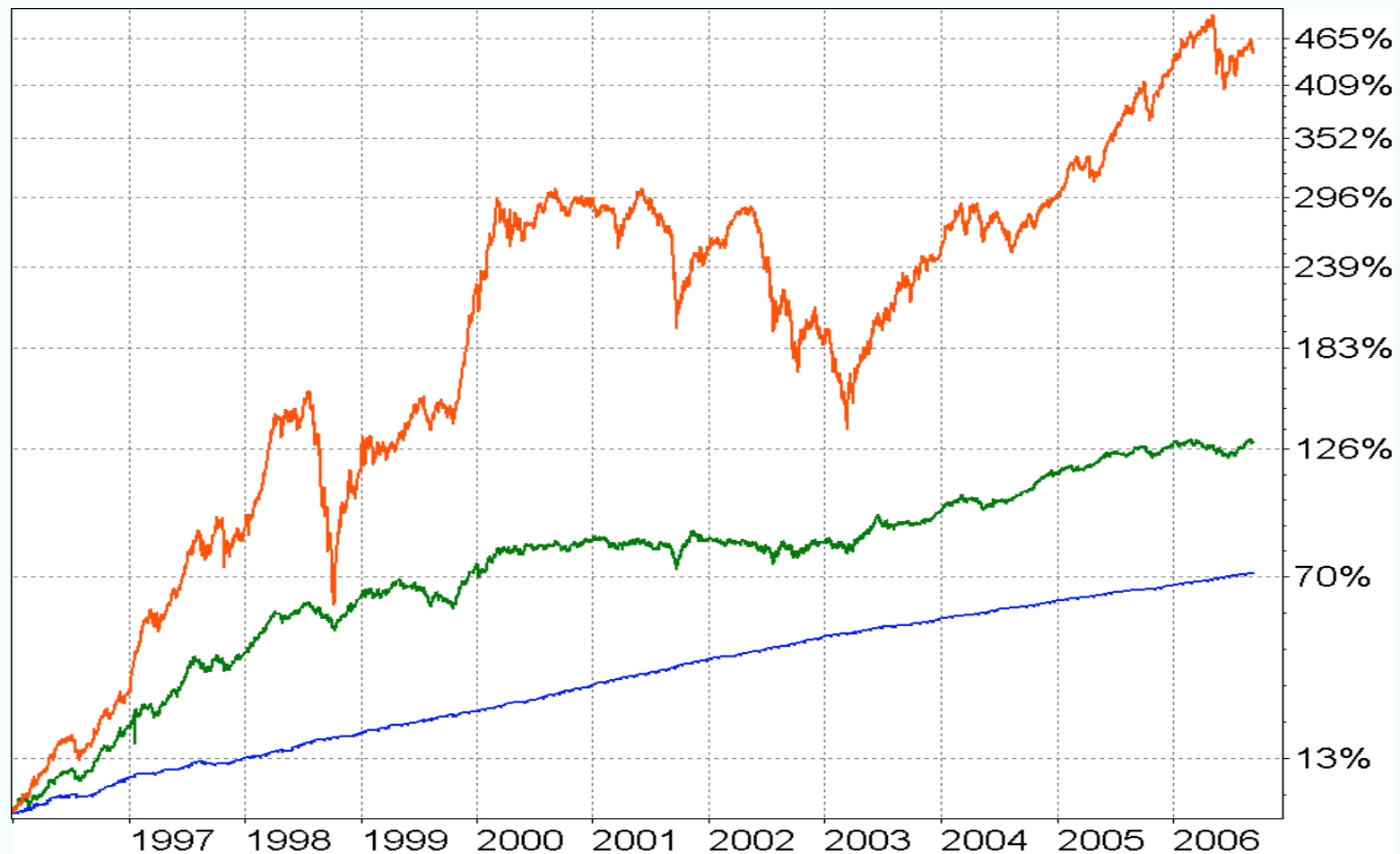
6. Ungeduld und Kontrollfehler

- Ungeduld
„Hin und Her macht Taschen leer“
Dalbar-Studie, Barber-Odean-Studie
- Depotkontrolle
 - Wie oft?
 - Der richtige Maßstab?
- Depotstruktur-Veränderungen

Regeln für den Anlageerfolg in der Besitzphase

- Geduld zahlt sich aus
- Depotkontrolle 1x (bis max. 4x) p.a.
- Fondskontrolle: Markt- und Managerleistung unterscheiden, bei schlechtem Manager umschichten in anderen Fonds des gleichen Marktes
- Depotstruktur normalisieren 1x p.a. („Rebalancing“)

Umsetzungsvorschlag: individuell geplantes Investmentfonds-Depot



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**

BÖCKHOFF GmbH
Vermögensberatung · Finanzplanung

Stand B 40